

# Meteore / Meteoriten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **42 (1984)**

Heft 202

PDF erstellt am: **27.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Meteore und Meteoriten

Welche Amateurastronomen beschäftigen sich heute bereits mit der Meteorbeobachtung oder welche Mitglieder möchten sich vermehrt mit diesem Beobachtungsgebiet befassen? Gibt es Leser, die sich für Meteoriten interessieren oder sogar selber Meteoriten sammeln?

Die Meteorbeobachtung ist heute noch ein Gebiet, auf dem der Amateurastronom die Möglichkeit hat, wissenschaftlich wertvolle Arbeit zu leisten. Die Wissenschaft interessiert sich für die Herkunft und die physikalische Beschaffenheit der Meteore. Die Bestimmung der räumlichen Bahn des Meteors und die Beschreibung des Leuchtvorganges bei einem Meteorfall helfen dabei mit, diese Fragen zu beantworten. Für die Bestimmung der Flugbahn eines Meteors müssen aber mindestens zwei unabhängige Beobachtungen vorliegen. Meteore können visuell, photographisch, radioastronomisch, spektroskopisch und mit fernsehtechnischen Apparaturen beobachtet werden.

Die Redaktion möchte in den nächsten Ausgaben unserer Zeitschrift auf die einzelnen Beobachtungsmöglichkeiten eingehen. Dabei würde sie gerne auch über Erfahrungen berichten, die Leser unserer Zeitschrift gemacht haben. Bitte senden Sie Ihre Erfahrungsberichte an W. LÜTHI, Eymatt 19, 3400 Burgdorf.

## «Feuerball» vom 25. März 1984

Am Abend des 25. März 1984, 20.53 MESZ, beobachteten Daniel und Christa Steiner aus Luzern einen aussergewöhnlich hellen Meteor. Sie schätzten die Helligkeit auf  $-4^m$ . Der Meteor erschien gelblich und bildete einen ca.  $2^\circ$  langen «Schweif». Sie beobachteten den langsam fallenden Meteor westlich  $\alpha$  Hydra über  $\sigma$  CMA nach  $\epsilon$  Lep. Das Verlöschen des Meteors konnten sie wegen zu hohem Horizont nicht mehr beobachten.

Haben weitere Beobachter die Meteorerscheinung beobachtet? Meldungen über weitere Beobachtungen nimmt die Redaktion «Meteore/Meteorite» (W. LÜTHI, Burgdorf) entgegen.



Zwei helle Meteor-Spuren im Sternbild der Leier. Die Aufnahme entstand am 12. August 1974 zwischen 22.45 bis 22.55 Uhr MEZ. Das Bild entstand im Rahmen einer Jugendgruppenarbeit mit einer EXA 500 Kamera. Objektiv 1:2.8 auf Ilford HP 4 (Foto: Astronomische Vereinigung Albstadt e. V.). Red.: In einer der nächsten Ausgaben werden wir speziell auf die Fotografie von Meteoren eingehen und dem Beobachter einige Hinweise geben, wie Meteaufnahmen gezielt gemacht werden können.